



Bayerischer  
Bauernverband

Workshop Wasserwirtschaft und Landwirtschaft  
am 07.07.2016

# Landwirt schaf(f)t Gewässerschutz

-

was läuft bisher und wo geht es hin?

Martin Erhardsberger  
Bayerischer Bauernverband

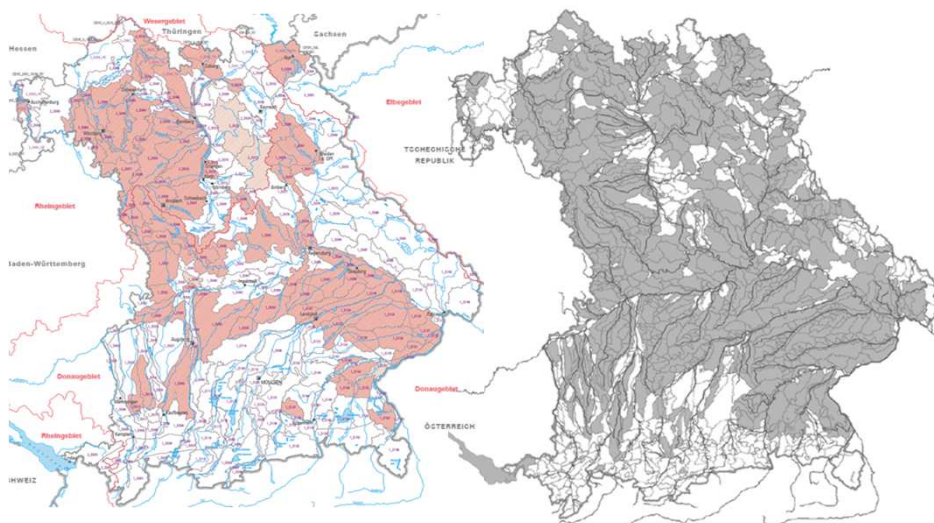
Wo stehen wir heute?  
Maßnahmengebiete für ergänzende Maßnahmen  
gemäß WRRL



Bayerischer  
Bauernverband

## Grundwasser

## Oberflächengewässer



07.07.2016  
Grafiken: Bayerisches Landesamt für Umwelt

## Gewässerrandstreifen: worüber diskutieren wir eigentlich?

	Gewässerlänge	Uferlänge	Potentielle Fläche Randstreifen bei 5 m Breite
Gesamt	100.000	200.000	
Wald	33.000	66.000	
Grünland	40.000	80.000 km	40.000 ha
Ackerland	20.000 km	40.000 km	20.000 ha
Siedlung	7.000 km	14.000 km	7.000 ha

Quelle: Antwort StMUV auf schriftliche Anfrage Dr. Magerl, Drucksache 17/1697, Eigene Berechnung

07.07.2016

## Landwirte waren und sind im Gewässerschutz sehr aktiv

- Greening:
  - 235.000 ha ökologische Vorrangfläche

### Randstreifen beim Greening nutzen

Gemeinsame Empfehlung von Landwirtschaftsministerium und BBV

Mit dem ersten Jahr der Umsetzung von Greening haben die Landwirte Erfahrungen gesammelt, was es an Wahlmöglichkeiten gibt und wie es bei der Antragsstellung und auf dem Feld funktioniert. Je nach Standort und einzelstaatlicher Situation können die Betriebe eine individuelle, maßgeschneiderte Umsetzung wählen. Neben den mitunter genutzten Maßnahmen wie Zwischenfrüchten, Leguminosenanbau oder Leguminosenstreifen bieten sich zur Schonung der Bereichsflughäuser vor allem auch die Streifenstreifen als ökologische Vorrangfläche an. Diese Streifenstreifen, die zwischen den Feldern und Feldrandstreifen werden mit einem Gewässerrandstreifen von 5 m bis 10 m Breite.



Pufferstreifen am Gewässer oder an Wäldchen erfüllen nicht nur die Greening-Vorgaben sondern sind auch gut für die Umwelt.

### Infos und Beratung

BBV und SMELF empfehlen den Landwirten und Landwirten, die Informationsveranstaltungen zur Greening-Antragsstellung zu nutzen. Bei Fragen stehen außerdem die Landwirtschaftsminister und BBV, Geschäftsstellen zu Verfügung, außerdem können Beratungsgespräche für die individuelle Greeningumsetzung genutzt werden. BBV/SMELF

tere und gerade nach Niederfeld geschaffen werden. Speziell entlang von großen Schlägen schalen Blöcke, Flächen der Bodenverwitterung und schaffen eine attraktive Kulturlandschaft. Überlegungen zu für alle Landwirte, darunter Gemeindefürsorge, die in auch in der

Quelle: Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

- Agrarumweltmaßnahmen:
  - ca. jeder dritte Hektar in KULAP/VNP
  - allein 400.000 ha Boden-/Gewässerschutz und Ökolandbau
  - 540.000 ha Klimaschutz und Biodiversität

07.07.2016

## Stehen wir noch oder fahren wir schon?

- Diverse Projekte:
  - Güllerbörse BBV und MR
  - Blühende Rahmen
  - Projekt Hohenthann
  - boden:ständig
  - usw.
- Zahlreiche gelungene Kooperationen in Trinkwasserschutzgebieten
  - z.B. Modellprojekt Werntal, Rieswasserversorgung, u.v.m.
- Berater und Multiplikatoren:
  - 18 Wasserberater der AELF
  - 15 regionale Wasserexperten im BBV
  - und andere (z.B. LKP)



07.07.2016

## Wohin des Weges

- Fortführung des kooperativen Ansatzes mit Ausbau der Beratung
- Abbau von Hemmnissen für kooperative Maßnahmen (z.B. Problem Grünlandstatus, Ausdehnung der Rückholklausel)
- Übertragung erfolgreicher Kooperationsmodelle aus Wasserschutzgebieten (GWK) in die Fläche sowie auf OWK (Ausarbeitung von entsprechenden Maßnahmen)
- Möglichkeiten der Finanzierung:
  - Mittelaufstockung/Erweiterung AUM
  - eigenes Förderprogramm Wasser
  - Finanzierung von Maßnahmen und Projekten anstatt Flächenkauf!
  - z.B. Umschichtung von Ersatzgeld in spezifische Umweltmaßnahmen
- Priorität auf Gebiete mit realistischer Aussicht auf Erfolg legen



„Kulturlandschaften“: Bayerns Markenzeichen  
Erhalten – Gestalten – Fördern

Bayernischer Doppelhaushalt 2017/18  
Unternehmer fördern höhere Flächenausstattung für freiwillige Maßnahmen zum Erhalt der Kulturlandschaften in Bayern

07.07.2016

## Grenzen der Umsetzung und Handlungsbedarf



Bayerischer  
BauernVerband

- Ist der gute Zustand auf 100 % der Fläche realistisch?
- Klima/Boden/Geologie rechtfertigen teilweise Ausnahmen von strengen Zielen (z.B. in Teilen Unterfrankens)
- Frühzeitig objektive Maßstäbe festlegen
- Guter Zustand als ökologisch-ökonomisch-sozialer Kompromiss
- Bei Bedarf: Fristverlängerung
- Bei Bedarf: weniger strenge Ziele
- Zielkonflikte nicht ausblenden (z.B. Gewässerschutzmaßnahmen vs. Qualitätsanforderungen der Verarbeiter und Verbraucher)
- Berichterstattung verbessern: Worst Case Verfahren lässt Verbesserungen und Erfolge in Teilbereichen bisher unter den Tisch fallen → schürt Horrorszenarien und Demotivation

07.07.2016

## Fazit



Bayerischer  
BauernVerband

- Bayerischer Weg der Kooperation zielführend
- Nicht umkehren, sondern wo nötig lenken (nachjustieren) oder beschleunigen
- Hemmnisse beseitigen
- Zielkonflikte und Grenzen erkennen und ehrlich angehen
- Landwirtschaft ist ein Akteur in der Umsetzung der WRRL aber auch nur ein Akteur (unter vielen)

07.07.2016